

Landeshauptstadt Kiel

Nachrichten

Flughafen: IHK fordert politische Entscheidung

KIEL Mit allem Nachdruck setzt sich die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel für eine politische Entscheidung zur Zukunft des Flughafens Kiel-Holtenau ein. „Wenn es – wie wir beobachten – in einer Sachfrage eine große Mehrheit der Kieler Parteien, Ratsfraktionen und sogar innerhalb der Kooperation gibt, dann muss die Politik auch die Kraft und den Mut haben, selber eine Entscheidung zu treffen“. Dies forderte gestern IHK-Präsident Klaus-Hinrich Vater. Er ruft Kieler Politik auf, über dieses „kontroverse und zum Teil mit Emotionen beladene Thema“ abzustimmen. Die IHK setzt sich im Interesse der Wirtschaft für den Erhalt des Flughafens ein. Die Grünen forderten am Vortag, den Flughafen zu schließen und das Gelände für Wohnungsbau und Gewerbe freizugeben. In der Rathaus-Kooperation von SPD, Grünen und SSW ist der Flughafen seit Jahre ein Streitthema. *ca*

Der Stress und das Herz – Vortrag in der Uniklinik

KIEL „Herz unter Stress – Was tun?“ – so lautet das Motto der diesjährigen Herzwochen. Im Mittelpunkt der bundesweiten Info-Kampagne steht die Behandlung der Risikokrankheiten Bluthochdruck, Diabetes und hohes Cholesterin sowie der Umgang mit Stress. Das Universitätsklinikum Kiel bietet am Sonnabend, 19. November, eine Veranstaltung an. Experten der Klinik für Innere Medizin III werden von 9 bis 12 Uhr im Hörsaal der Inneren Medizin (Haus 6) in leicht verständlichen Vorträgen zu den verschiedenen Krankheiten informieren und anschließend Fragen beantworten. Die kostenlose Bestimmung des Cholesterinwertes und eine Messung des Blutdrucks sind ebenfalls möglich. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht notwendig. *sh:z*

Anzeige
DAnzeige/23-84421702B=138,2mm
H=512dp

Immer wenn es giftig wird . . .

Bei der Polizei-Show morgen in der Sparkassen-Arena stellt der Löschzug Gefahrgut aus Stormarn seine wichtige, aber gefährliche Arbeit vor

KIEL/NÜTSCHAU „Hat jemand an Flutschi gedacht?“, wird durch den Umkleideraum gerufen. Flutschi? Ein kleines schwarzes Fläschchen wird herumgereicht. „Das wird in Feuerwehkreisen schon ewig so genannt“, sagt Matthias Stark. Der stellvertretende Bereitschaftsführer des Löschzugs Gefahrgut (LZG) Stormarn grinst. Mit „Flutschi“ verhindern die Einsatzkräfte, dass die Visiere beschlagen, indem sie Atemschutzmaske und Sichtfenster ihres Schutzzanzugs damit einreiben.

Und das ist auch nötig bei dieser Übung im Hof der Kreisfeuerwehrzentrale in Nütschau vor den Toren von Bad Oldesloe. Denn morgen – am Sonnabend, 12. November – haben die Feuerwehrleute ihren großen Auftritt bei der Polizei-Show in der Kieler Sparkassen-Arena.

Dass die stattfindet, ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Seit der damalige Innenminister Klaus Schlie (CDU) der Veranstaltung die Unterstützung strich, organisiert sie der Polizeisportverein Kiel – gemeinsam mit dem Landesfeuerwehrverband und der Sparkassen-Arena. Neben dem LZG sind auch das Feuerwehrorchester und die Berufsfeuerwehr Kiel dabei, die Moderator Ingo Oschmann von der Hallendecke abseilen wird. „Er soll dabei die Höhenretter interviewen“, sagt Holger Bauer, der Sprecher des Landesfeuerwehrverbandes. Dazu wird die Motorradstaffel der Polizei Hamburg zu Gast sein, auch Rollschuh-Kunstlauf und eine Freestyle-Show erwarten die Zuschauer. Für Magie sorgt die Gruppe Magus Utopia.

„Es gibt noch reichlich Karten“, sagt Bauer, der Verkauf sei schleppender angelaufen als in den vergangenen Jahren. „Wir hoffen, dass noch möglichst viele Leute zu den beiden Vorstellungen um 14.30 und 20 Uhr kommen, denn wir wollen, dass die Show auch in den kom-

menden Jahren stattfinden kann.“ Nach dem Aus für die Polizeishow in Neumünster vor einigen Jahren ist die Kieler Veranstaltung die einzige dieser Art in Schleswig-Holstein.

Dort will die Feuerwehr vor allem über das Thema Gefahrgut informieren – und dafür wird fleißig geübt. Undefinierbare Flüssigkeiten, unbekannte Pülverchen oder orange Markierungen an Fahrzeugen – „sobald jemand was von Gefahrgut sagt und der Disponent auf der Leitstelle schaltet, werden wir zur Unterstützung hinzugezogen“, sagt Hauptbrandmeister Stark. 62 Männer und zwei Frauen bilden seine Truppe.

„Wir wollen, dass die Show auch in den kommenden Jahren stattfinden kann.“

Holger Bauer
Sprecher im Landesfeuerwehrverband

Im Alarmfall rücken sie von sieben über den Kreis verteilten Stationen aus.

Feuerwehrarbeit ist grundsätzlich Teamarbeit, im LZG gilt das besonders. Ohne Hilfe kommt niemand in seinen Schutzzanzug hinein oder wieder heraus. Mit den Füßen durch den umgekrempelten Anzug in die angeschweißten Stiefel. „Ist die Druckluftflasche geöffnet?“ „Wo soll der Taster für das Funkgerät hin?“ Erst wenn diese Frage beantwortet sind, kann ein Kollege die gasdichte Hülle überstülpen und den Reißverschluss zuziehen.

Aus einem Fass sickert da bereits eine giftig aussehende, neongelb leuchtende Flüssigkeit. „Ganz harmlos, nur Lebensmittelfarbe“, versichert Matthias Stark. Vorsichtig nähern sich die Experten des Löschzugs Gefahrgut. Die Sicht ist eingeschränkt, der fünf Kilogramm schwere Anzug bläht sich von der Atemluft auf. Die Messgeräte der Feuerwehrleute brummen und piepen. Sie können nicht exakt ermitteln, um welchen Stoff es sich handelt, zeigen aber die Konzentration und eine giftige Eigenschaft an. Vorsichtig wird das leckgeschlagene Fass in ein Überfass gehoben und abtransportiert. Knapp 20 Minuten Einsatzzeit haben die Männer nur, bevor die Luft verbraucht ist. Übungsleiter Stark: „Im Ernstfall müssen Rückweg und mögliche Dekontamination auch noch absolviert werden.“ Erst dann können sie sagen, dass der Einsatz richtig „geflutscht“ ist.

Andreas Olbertz / Kay Müller



Mit ihren Messgeräten nähern sich (von links) Benjamin Triller, Thomas Schmidt und Markus Frost in den Schutzzanzügen der Unglücksstelle. FOTOS: OLBERTZ



Antreten zum Appell: Matthias Stark, der stellvertretende Bereitschaftsführer des Stormarner Löschzugs Gefahrgut, überprüft die Anwesenheit.

Kursus für Heimatkundler und Ahnenforscher

KIEL Effektiver recherchieren: Für Heimatkundler oder Ahnenforscher ist die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek (SHLB) eine wahre Fundgrube. Die Spezialbibliothek bietet einen umfangreichen Buchbestand und archivierte Fachzeitschriften sowie Handschriften und Nachlässe

bedeutender Persönlichkeiten. In einem Seminar der Förde-Volkshochschule (Förde-VHS) können Genealogen und Hobbyhistoriker die Forschungsmöglichkeiten in der SHLB besser kennenlernen. Der Kursus „Effektives Arbeiten in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek“

startet am Sonnabend, 19. November um 10 Uhr in Raum C.231 im Kieler Haus der Förde-VHS (Muhliusstraße 29-31). Dozent Merten Worn gibt einen Überblick über den Bestand der SHLB und die Recherchemöglichkeiten. Am Dienstag, 22. November, können die Teilneh-

mer dann von 10 Uhr an in der Landesbibliothek (Wall 47-51) selbst das Archiv erkunden. Die Kosten für die Teilnahme betragen 15,50 Euro. Eine Anmeldung ist unter Tel. 0431 / 901-5200, per E-Mail an info@foerde-vhs.de sowie über die Internetseite www.foerde-vhs.de möglich. *sh:z*



RBZ-Wetterballon: Bergung erfolgreich

KIEL Im zweiten Anlauf hat es geklappt: RBZ-Lehrer Matthias Nissen konnte gestern Nachmittag die Sonde bergen, die am Mittwoch mit einem Wetterballon vom Kieler Schulzentrum bis auf 30 000 Meter aufgestiegen und in Mecklenburg gelandet war (wir berichteten). „Ich war selber überrascht, dass alle Instrumente den Flug gut überstanden haben“, sagte Nissen. Es waren auch zwei kleine Kameras an Bord, die das erhoffte Bild lieferten: das Logo der Schule vor der blauen Erdoberfläche. Im rechten Bildteil ist die Insel Fehmarn zu erkennen. *ca*